

STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

Berggrutsch am Hirschkopf ca. 3000 m SSE von Mössingen

Status: mit geschützt
Typ: Formen -> Einzelbildungen, Erosionsformen -> Bergsturz

Land-/Stadtkreis: Tübingen
Gemeinde: Mössingen
Gemarkung: Talheim

TK25-Nr.: 7620.02

Ost/Nord-Werte: 504993 / 5358116
 ETRS89 UTM32

Literatur:

Bibus, E. (1986); Dieter, A., Dietl, G., Jäger, M. & Schweigert, G. (2006); Hahn, W. (1975); Hölder, H. (1954); Huth, T. & Junker, B. (2006); Schöttle, M. (2007)


Beschreibung:

Am 12. April 1983 kam es nach tagelangen Regenfällen am Hirschkopf, ca. 3 km südsüdöstlich von Mössingen zu einem gewaltigen Berggrutsch: Auf etwa 500 m Länge rutschte das Schichtpaket der Wohlgeschichtete Kalke-Formation (früher Weißjura beta) auf dem durchfeuchteten und instabil gewordenen Untergrund der Impressamergel-Formation (früher Weißjura alpha) und der Mitteljuraschichten im Liegenden ab. Hierbei wurde eine Felswand aus Kalk- über Mergelstein freigelegt, die von der Basis her mittlerweile zunehmend durch Hangschutt verdeckt wird. Hinter den Rutschwällen an der Hangbasis bildeten sich Feuchtbiootope. Der Berggrutsch am Hirschkopf ist seit 1988 auf 39 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die ungestörte Wiederbesiedlung der offenen Schutthalde und unzugänglichen Felswände ist aus biologischer Sicht der wesentliche Schutzzweck. Für Geologen und Geographen steht die Erforschung der Massenverlagerung und der allmählichen Rückverlegung des Albtraufs im Vordergrund. Der Berggrutsch zählt zu den Nationalen Geotopen Deutschlands.

